



Vielfalt der Lösungen und Konzepte

1. Gemüsekooperative, Hofgemeinschaft mit fester Kundschaft, Wirtschaftsgemeinschaft

Modell und Beispiel	Prinzip	Rechtsform, Eigentumsverhältnisse	Finanzierung	Mitarbeit, Fachkräfte
Gemüsekooperative > ortoloco, Dietikon	<ul style="list-style-type: none"> - Kollektive Gemüseversorgung - Mitglieder tragen den Betrieb finanziell und durch aktive Gestaltung mit 	<ul style="list-style-type: none"> - Genossenschaft (oder Verein) - Rückzahlbare Anteilscheine stellen das Investitionskapital dar, gemeinsame Anschaffung von Maschinen und Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten: Mitglieder bezahlen mit einem jährlichen Betriebsbeitrag ihren Anteil an den Kosten des gesamten Betriebsbeitrag - Investitionskosten: mit rückzahlbaren Anteilschein wird das Investitionskapital generiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit bietet sich an, da Gemüseproduktion viel Handarbeit erfordert und die Beteiligung im Betrieb so möglich wird - angestellte Gartenfachkräfte werden zu guten Arbeitsbedingungen angestellt, diese leiten die Produktion an; die Angestellten sind Mitglied in der Kerngruppe
Hofgemeinschaft mit fester Kundschaft > Hof Tangsehl, Nahrendorf (D)	<ul style="list-style-type: none"> - BewirtschafterInnen übernehmen die betriebliche Verantwortung über den Hofgemeinschaft - Mitglieder/Kunden bezahlen einen Jahresbeitrag und sind zum wöchentlichen Bezug von Produkten berechtigt; tragen den Betrieb finanziell, ohne aktive Mitgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Hofkollektiv: GbR (Gesellschaft bürgerliches Recht, entspricht in der Schweiz einer einfachen Gesellschaft), vereint alle Personen des Kollektivs, ermöglicht Gleichberechtigung, jedoch volles finanzielles Risiko (Haftung) - möglich: Trägerverein für Hof, Hofkollektiv ist Pächterin und Eigentümerin des Inventars - Mitglieder: keine Rechtsform 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten: Mitglieder bezahlen jährlich Ernteanteile für die Produktionskosten und tragen diese vollständig; Betrag variiert je nach Art des Produktebezugs (Vegi, Fleisch, etc.) - Investitionskosten: keine Beteiligung der Mitglieder, GbR und/oder Trägerverein investieren 	<ul style="list-style-type: none"> - keine regelmässige Mitarbeit der Mitglieder, sporadische grosse Einsätze (Ernten, jäten, etc.) - Hofkollektiv teilt sich die Bereiche des Betriebs auf, es bietet sich an, dass eine Person Vollzeit für Kommunikation, Admin, etc. arbeitet
Wirtschaftsgemeinschaft > Buschberghof, Fuhlenhagen (D)	<ul style="list-style-type: none"> - ProduzentInnen und KonsumentInnen bilden eine Wirtschaftsgemeinschaft, die den ganzen Hof trägt - ganzheitliche und vielfältige Versorgung der Gemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Hofkollektiv: GbR (siehe oben) - Mitglieder: keine Rechtsform, auf gegenseitigem Vertrauen basierend, Grundsätze der Zusammenarbeit sind in einer Vereinbarung festgehalten - Eigentümerin des Hofes ist z.B. die Gemeinnützige Landbauforschungsanstalt, stellt den Hof dem Hofkollektiv zur Verfügung 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten: Mitglieder bezahlen jährlich (selbst definierte) Ernteanteile für die Produktionskosten und tragen diese vollständig - Investitionskosten: werden von der Eigentümerin (Forschungsgesellschaft) getätigt; Wirtschaftsgemeinschaft zahlt jährlich 3% der Budgetsumme aus laufendem Budget für Rücklagen 	<ul style="list-style-type: none"> - keine regelmässige Mitarbeit der Mitglieder, sporadisch grosse Einsätze - Hofkollektiv teilt sich die Bereiche des Betriebs auf - Kerngruppe setzt sich zusammen aus den LandwirtInnen des Hofkollektivs und engagierten Mitgliedern - Mitgliederversammlung wählt ein Gremium für die Administration



Modell und Beispiel, Fortsetzung	Produkte, Produktionsmethode	Logistik	Verträge, Verbindlichkeiten	Partizipation
Gemüsekooperative > ortoloco, Dietikon	<ul style="list-style-type: none"> - Fein- und Lagergemüse, diverse Ergänzungen möglich (Pilze, Beeren, Hühner, ...) - typisch ist eine geringe Mechanisierung und ökologische Produktionsmethoden; Handarbeit wird durch die Mitarbeit der Mitglieder möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemüse wird (meist wöchentlich) in Taschen oder Kisten gepackt und in verschiedene Quartierdepots verteilt, Abholung durch Mitglieder; meist sind die Depots in der nächsten grösseren Stadt und Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrittserklärung der Mitglieder, Anteilschein als Bescheinigung für Mitgliedschaft - Statuten und Betriebsreglement regeln die Konditionen für den Gemüsebezug - Pacht- oder Landnutzverträge mit LandwirtIn - Arbeitsverträge mit angestellten Fachkräften 	<ul style="list-style-type: none"> - GV oder VV als oberstes Entscheidungsorgan, Mitglieder fällen wichtige Entscheidungen gemeinsam - gewählte Kerngruppe koordiniert und führt das Tagesgeschäft - Mitarbeit der Mitglieder im Betrieb, Aufbau und Beteiligung in Projektgruppen
Hofgemeinschaft mit fester Kundschaft > Hof Tangsehl, Nahrendorf (D)	<ul style="list-style-type: none"> - Diversifiziert: Fleisch, Milch, Gemüse, Getreide, etc., teilweise inkl. Verarbeitung - Hofübergreifende Zusammenarbeit ist interessante Option - Meist Anspruch auf geschlossenen Hofkreislauf und ökologische Produktionsmethoden; standardmässige Mechanisierung, da keine ergänzende Handarbeit von Mitgliedern 	<ul style="list-style-type: none"> - Depots direkt auf dem Hof und/oder in der nächsten grösseren Ortschaft - Produkte werden wie für Marktstand aufbereitet und Mitglieder nehmen sich ihren Anteil, Mengenangaben vor Ort - regelmässige Abholtermine für Fleischprodukte nach Schlachtung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrag zwischen Trägerverein und Hofkollektiv (GbR) - schriftliche Vereinbarung zwischen Hofkollektiv und einzelnen Mitgliedern/Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Entscheidungen werden durch das Hofkollektiv gefällt - Entscheidung über Verteilung, Finanzierung, etc. gemeinsam mit den Mitgliedern/Kunden - jährliche Hauptversammlung, verpflichtend für Mitglieder (als Möglichkeit)
Wirtschaftsgemeinschaft > Buschberghof, Fuhlenhagen (D)	<ul style="list-style-type: none"> - Diversifiziert: Fleisch, Milch, Gemüse, Getreide, etc., teilweise inkl. Verarbeitung - Meist Anspruch auf geschlossenen Hofkreislauf und ökologische Produktionsmethoden; standardmässige Mechanisierung, da keine ergänzende Handarbeit von Mitgliedern 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmässige (wöchentliche) Verteilung der Produkte in Depots auf dem Hof und in den grösseren Ortschaften - Hof packt Mengen pro Depot ab, Mitglieder organisieren Transport und Feinverteilung in den Depots selber (wichtig aus lebensmittelrechtlichen Gründen) - Herstellung von verarbeiteten Produkten auf Bestellung möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitglieder unterschreiben eine Teilnahmeerklärung und verpflichten sich, immer für ein Jahr dabei zu bleiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung der Finanzen und Beiträge an der Mitgliederversammlung - Wahl eines Gremiums für die Administration durch die Mitglieder - regelmässige Treffen der LandwirtInnen und Mitglieder - wertvoll: monatliche Treffen der Depots mit je einer Person pro Depot,



Vielfalt der Lösungen und Konzepte

2. Selbsterntegarten, Saisongarten, kooperative Käserei

Modell und Beispiel	Prinzip	Rechtsform, Eigentumsverhältnisse	Finanzierung	Mitarbeit, Fachkräfte
Selbsterntegarten > Les Cueilletes de Landecy, Genf	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenschluss von LandwirtInnen und KonsumentInnen - Anbau wird von Fachpersonen gemacht, Ernte von den Mitgliedern vollumfänglich selbst erledigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Verein, Mitgliedschaft per jährlichem Betriebsbeitrag 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten: Mitglieder bezahlen mit einem jährlichen Betriebsbeitrag ihren Anteil an den Kosten des gesamten Betriebsbeitrag - keine Einlage (Anteilscheine) verlangt, Kapital ist geliehen 	<ul style="list-style-type: none"> - ProduzentInnen bewirtschaften die Felder (säen, pflanzen, pflegen) - Mitglieder ernten - nur möglich und sinnvoll, wenn die Mitglieder in der nächsten Umgebung wohnen oder arbeiten
Saisongarten > Saisongarten auf dem Oberfeld, Darmstadt	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenbearbeitung und Einsaat/Pflanzung von Grundsoriment an Gemüse auf Längsstreifen durch LandwirtInnen - Bewirtschaftung durch die Mitglieder eines Querstreifens, jeweils eine Saison lang - Erhaltung Naherholungsgebiet und Sensibilisierung für Lebensmittelproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Betrieb: Stiftung als Dach, Verein von Förderern und Aktiven zur Erhaltung des Hofes, Hof als kleine AG organisiert - Mitglieder: keine Rechtsform - Stiftung ist Eigentümerin 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten: Mitglieder bezahlen einen Pachtbetrag und tragen somit die gesamten laufenden Kosten des Gartens - Investitionskosten: Hof als AG ist von Fremdkapital praktisch unabhängig 	<ul style="list-style-type: none"> - LandwirtInnen bereiten die Längsstreifen des Gartens vor, die Mitglieder bewirtschaften ihre zugeordneten Querstreifen
kooperative Käserei > basimilch, Dietikon	<ul style="list-style-type: none"> - kollektive Versorgung mit Milchprodukten - der Milchbetrieb auf dem Basihof mit hofeigener Käserei überlässt die Milchprodukte der Genossenschaft zu einem festen Betrag - die Mitglieder tragen die Milch-Arbeit vom Melken bis zur Verteilung finanziell 	<ul style="list-style-type: none"> - KonsumentInnen sind als Genossenschaft (oder Verein) organisiert - Rückzahlbare Anteilscheine stellen das Investitionskapital dar, gemeinsame Anschaffung von Maschinen und Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Kosten: Mitglieder bezahlen mit einem jährlichen Betriebsbeitrag ihren Anteil an den Kosten des gesamten Betriebsbeitrag - Investitionskosten: rückzahlbaren per Anteilschein wird das Investitionskapital generiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsleiter produzieren Milch - angestellte KäserInnen verarbeiten diese zu Milchprodukten - Mitglieder übernehmen die Logistik und einen Grossteil der Administration für die Genossenschaft



Modell und Beispiel, Fortsetzung	Produkte, Produktionsmethode	Logistik	Verträge, Verbindlichkeiten	Partizipation
Selbsterntegarten > Les Cueillettes de Landecy, Genf	<ul style="list-style-type: none"> - Gemüse, Beeren, Obst, Kräuter - Produktivität ist nicht oberstes Kriterium, Biodiversität und Vielfalt an Strukturen und Sorten sind wichtig für die KonsumentInnen - ökologische Produktionsmethoden - Winterpause möglich, wenn keine gedeckten Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitglieder kommen selber in den Garten und ernten ihren Anteil, Mengenangaben auf Tafel und Webseite - wenn nicht geerntet wird, werden die Felder nach einer gewissen Zeit für alle „frei gegeben“ - Ernte Lagergemüse durch Fachkräfte, Abholung vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinsstatuten sind bindend - Wichtigste Regeln auf der Webseite aufgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitglieder entscheiden beim Anbauplan mit und ernten selber - Veranstaltungen (z.B. monatlicher Apéro) - Jahresversammlung des Vereins bestimmt über Anbauplan und Budget und somit über die Höhe der Betriebsbeiträge - Projektgruppen möglich
Saisongarten > Saisongarten auf dem Oberfeld, Darmstadt	<ul style="list-style-type: none"> - grosse Vielfalt an Kräutern und Gemüse - Hof stellt Setzlinge zur Verfügung - Saison von Mai bis Mitte Dezember 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitglieder kommen für die Pflege und Ernte selber in den Garten - die Parzellen sind persönlich zugeteilt, somit steht auch die ganze Ernte auf den jeweiligen Parzellen den Leuten zu 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinbarung zwischen einer Ansprechperson pro Parzelle und dem Landwirtschaftsbetrieb 	<ul style="list-style-type: none"> - bei erster Bepflanzung entscheiden die LandwirtInnen - weitere Bepflanzungen können in Absprache mit den LandwirtInnen gemacht werden - strategisch und betrieblich keine Mitsprache möglich
kooperative Käserei > basimilch, Dietikon	<ul style="list-style-type: none"> - Milchproduktion nach BioSuisse Richtlinien, verantwortungsbewusster Umgang mit den Kühen - Rohmilch und verarbeitete Produkte (Joghurt, Quark, Rahm, Weich- und Hartkäse) 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmässige (wöchentliche) Verteilung in Quartierdepots in der nächstgrösseren Stadt und Umgebung - lückenlose Einhaltung der Kühlkette wichtig - Rückgabe von sauberen Gebinden und Reinigungsmöglichkeit auf dem Hof wichtig 	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrittserklärung der Mitglieder, Anteilschein gilt als Bescheinigung der Mitgliedschaft in Genossenschaft oder Verein - Statuten und Betriebsreglement regeln die Konditionen für den Bezug von Milchprodukten - Abnahmeverträge der Milchprodukte - Arbeitsverträge mit angestellten Fachkräften 	<ul style="list-style-type: none"> - GV oder VV als oberstes Entscheidungsorgan, Mitglieder fällen wichtige Entscheidungen gemeinsam - gewählte Kerngruppe koordiniert und führt das Tagesgeschäft - Mitarbeit der Mitglieder bei der Logistik, regelmässige und häufige Einsätze in der Käserei möglich